

Entscheidungssträger der Verkehrsbetriebe wissen allerdings schon, warum sie eine Programmierung bevorzugen, die zum gefühlvollen Umgang mit dem Gaspedal animiert; letztendlich kann sich durch die mögliche Kraftstoffeinsparung – übers Jahr gesehen – eine beachtliche Einsparung für den Fuhrpark ergeben. Und „zügig“ funktioniert bei angepasster Fahrweise auch, wie wir es am Morgen bereits registriert hatten.

**„Wunderbar um die Ecke“**

Im weiteren Verlauf der Testfahrt zeigt sich Moog zunehmend angetan von dem chinesischen Low-Entry-Bus. „Die Lenkung ist gut, das Fahrzeug geht wunderbar um die Ecke.“ Dazu sei erwähnt, dass der Wendekreis in Verbindung mit den 275er Reifen nur 19 Meter beträgt, bei 295er Reifen wären es 21 Meter. Darüber hinaus lobt unser Gasttester die Übersicht und Sitzposition. Dass er sich wegen der schrägen Armaturentafel etwas vorbeugen muss, um alle Schalter zu erreichen, spielt dank der – mittlerweile erfolgten – Neugestaltung des Cockpits keine Rolle mehr. „Der Bus gefällt mir“, lautet der abschließende Kommentar von Michael Moog, der in Verbindung mit dem günstigen Kaufpreis die praxisgerechte Ausstattung und das ansprechende Design hervorhebt.

Wir selber haben – im Wechsel als Fahrer und Fahrgast an Bord – besonders auf Dämpfung, Federung und sonstige Fahrindrücke geachtet. Am Steuer verhält sich der Golden Dragon unauffällig, mit einer eher straffen Abstimmung, die sich möglicherweise auch durch die Verbindung von Starrachse (DANA) vorne und den 275er Reifen ergibt. Das Geräuschniveau bewegt sich insgesamt auf durch-

**+** Unser Testbus war mit 38 Stühlen plus zwei Klappsitzen ausgerüstet, bot zudem 50 Stehplätze. Die Innenraumgestaltung wirkt fahrgastfreundlich.



Mit ansprechendem Design und praxisgerechter Ausstattung präsentierte sich der Linienbus aus chinesischer Produktion.

**+** Die neue Armaturentafel wurde steiler gestaltet und ist somit „griffgünstiger“ als bisher. Zudem wurden Knöpfe, Schalter und Einbaugeräte neu angeordnet.



**+** Ordentlich: Batteriebank mit Schaltkästen für die Elektronik des Unterbaus

**-** Die hohe Decke erlaubt auch ein Fach quer über den Mittelgang, wie es auf Höhe der Cockpitrückwand installiert wurde. Darin untergebracht wurde die Bedieneinheit der Fahrzielanzeige. Die Kabellei könnte ordentlicher verlegt sein.



**+** Zwei Lampen erleichtern die Arbeit im Motorraum. An der Trennwand zum Fahrgastraum kann man eine intensive Isolierung sehen.



[www.busplaner.de](http://www.busplaner.de)

Ausführliche Angaben zu technischen Daten sowie Bilder zum Golden Dragon XML 6125 LE finden Sie auf unserer Website. Hier können Sie auch alle Bustests seit dem Jahr 1999 abrufen.







**+** Viel Platz unter der Heckklappe: Mittig der kompakte Cummins-Motor, links der Kompressor, darüber ein Nachfüllbehälter für Kühlwasser, die Starter-Box und der Löschmittelbehälter



**+** Die längs zur Fahrtrichtung angeordneten Sitze im Heckbereich bieten keinen Sichtschutz mehr und sollen somit helfen, Vandalismus zu vermeiden.



**+** **-** Die Außenspiegel des Golden Dragon-Busses: Die Sicht wird weder durch die A-Säule noch durch das Sonnenrollo eingeschränkt – dass übrigens im Gegensatz zum vorderen Rollo manuell verstellt werden muss.



**+** Einstieg 2: Stufenlos mit Rampe und Plattform sowie – entsprechend dem Low-Entry-Konzept – links der Übergang in den Hochbodenbereich



**+** Weit offen und „pflegeleicht“: Das dreigeteilte Frontmodul



**+** Klasse: Nimmt man den Nothammer ab, ertönt ein lauter Signalton – Diebstahl zumindest erschwert.

**-** Das zentrale Infodisplay steckt voller Informationen. In Kombination mit den Kamerabildern ist die sehr bunte Gestaltung vielleicht sogar sinnvoll.

